

Unverträglichkeitsreaktionen bei der Verwendung von Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln

Prof. Dr. med. Johannes Geier, Informationsverbund Dermatologischer Kliniken (IVDK),
Universitätsmedizin Göttingen

Kernbotschaften

Definitionen

- Irritation (Reizung):
 - unspezifische Hautreizung,
 - Störung der epidermalen Barriere,
 - irritatives Kontaktekzem
- Allergie:
 - spezifische Reaktion auf ein Allergen (z. B. Konservierungsmittel, Duftstoffe oder Enzyme),
 - Ausprägung: z. B. allergisches Kontaktekzem
 - eine Kontaktallergie/Hautsensibilisierung wird über einen zweistufigen Prozess erworben (Induktion: 1. Kontakt mit dem Allergen und der für dieses Allergen spezifischen Immunantwort des Körpers ohne Krankheitssymptome; 2. Kontakt mit dem Allergen mit Krankheitssymptomen)

Mögliche reizend wirkende Stoffe in Wasch- und Reinigungsmitteln

- Tenside (waschaktive Substanzen)
- Alkohole/Glykole (Propylenglykol, Polyethylenglykol)
- Säuren/Laugen (z. B. Citronensäure)
- Bleichmittel (z. B. Percarbonat)

Mögliche Allergene in Wasch- und Reinigungsmitteln

- Allergie durch Konservierungsmittel (möglich)
 - Typisches Kontaktallergen: Methylisothiazolinon, Benzisothiazolinon
 - Seit 2010 signifikanter Anstieg der Allergiefälle mit Methylisothiazolinon durch vermehrte Exposition mit Methylisothiazolinon aus anderen Produktkategorien
- Allergie durch Duftstoffe (unwahrscheinlich)
 - Geringe Wahrscheinlichkeit einer Sensibilisierung durch Wasch- und Reinigungsmittel (IVDK-Daten, 1995-2001)
 - Große Unterschiede zwischen den Duftstoffen: Eichenmoos (häufig) versus Limonen (selten)
 - Allergisches Kontaktekzem durch Duftstoffrückstände auf der Wäsche sehr unwahrscheinlich
- Allergie durch Enzyme (sehr unwahrscheinlich)
 - Enzyme werden in Wasch- und Spülmittel nur verkapselt eingesetzt
 - keine Gefahr und kein Risiko der Sensibilisierung